

Bund geschlossen hatte mit dem Feinde der Menschen und gegen das Heil seiner unsterblichen Seele großen Reichtum und Erdenglück erkauft. Diesen sollte er nun genießen unter der Bedingung, daß er Rom nimmer betreten würde; geschehe dies aber, so sei die Zeit des Vertrages abgelaufen. Ihr könnt leicht denken, Herr Doctor, daß Twardowski, erfreut über so wohlfeilen Handel, sich schmeichelte, seinerseits den Lügner von Anfang zu übervorthellen, und sich wohl hütete, den Alpen sich zu nähern, geschweige denn sie zu übersteigen. Ja, um noch gewisser zu gehen, schränkte er seine Reisen auf sein Vaterland ein und lebte manches Jahr also herrlich und in Freuden. Eines Abends aber nöthigte ihn das Zerbrechen eines Rades an seinem Wagen in die Herberge eines kleinen Dörchens einzutreten, das, wenn ich nicht irre, in den Vorgebirgen der Karpathen zwischen Krakau und Lwow (Lemberg) gelegen. Die Langweile trieb während der Ausbesserung des Schadens den unheimlichen Reisenden an das Fenster der dunkeln geräumigen Wirthsstube, in welcher ein altes zahnloses Mütterchen unter mitschwebendem Gesange am Rocken spann und dabei mit dem Fuße die Wiege eines schlafenden, am Morgen erst getauften Kindleins schaukelte. Als Twardowski nun hinaus sah über das Feld, gewährte er, daß es sich über den Himmel lege, ein gelbrothlicher Wetterschein, ein dumpfes Brausen erfüllte die Luft, die Erde schien zu wanken und in dichten Schaaren ließen Krähen und Raben sich krächzend auf dem Hüttendache nieder. Da trat unwillkürlich eine Erinnerung vor seine Seele, die er gern auf immer daraus verbannt hätte; er wendete sich und fragte mit stoekender Stimme die Alte nach dem Namen des Dörchleins. Es hatte ihn die Ahnung nicht betrogen. Die Antwort lautete, der Ort heiße *Rzym*,

ernstlicher und ausführlicher widersprochen worden ist, als in der That wohl nöthig gewesen wäre. Von einer eigentlichen Identität zweier Personen, wie es der Doctor Faust mit seinem Mantel und Twardowski mit seinem Wünschhütlein sind, kann es wohl doch gewiß niemals recht historischer Ernst seyn und die Persönlichkeit des Erfinders der Buchdruckerkunst ist von der des reichen und verschwenderischen Edelmanns zu sehr unterschieden, um die, wie mir scheint, gezwungene Etymologie zu rechtfertigen, die dieser Zusammenhang zum Grunde dient. Sollte man auch die etwas kühne Umänderung des Wortes „Fest“ in Faust oder Faust gelten lassen, so bleibt doch immer noch die Uebersetzung des Wortes *twardy* (hart) in jenes erüe ziemlich gewagt.

wie man auch die Hauptstadt der Christenheit in unserer Sprache benennet. Da faste freilich sein entsetzlich Geschick des Sünders verhärtetes Gemüth mit eherner Hand, er erbleichte, begann zu wanken und schien einer Ohnmacht nahe. Die Alte, die es bemerkte, schrie auf: — Wie wechselt Ihr die Farbe, gnädiger Herr, Ihr seyd wohl unpaß, oder gar krank zum Tode? Vergönnt, daß ich gehe, Euch einen Trunk frischen Wassers zu holen. — Und wie sie nun hinaus war, öffnete die Thüre sich, und es trat ein — Ihr wisset wohl wer. — Als er nun sich bereit machte, das verfallene Opfer zu greifen, rännte der entsetzte Soldner der Hölle auf die Wiege zu und riß das Kind heraus und hielt es vor sich als Schild. Da nun das Bad der heiligen Taufe denselben Tag die Erbsünde von diesem gewaschen, vermochte der Feind nicht die Hand an das reine Gottesgeschöpf zu legen und sein Bemühen blieb vergeblich. Ermüdet durch fruchtlose Bestrebungen sprach er also: „Nicht es Dir auch, Twardowski, also hinterlistig den Vertrag zu brechen, den Du unterzeichnet mit Deinem Blute? Weißt Du nicht mehr: *Verbum nobile debet esse stabile?*“ (Das Wort eines Edelmanns soll fest stehen.) — Da legte, so spricht die Sage, Twardowski das Kind zurück in die Wiege und fuhr mit dem Erbfeinde seiner Bestimmung entgegen durch die Decke des Gemachs, wo noch heute ein ungeheurer Spalt die Wahrheit dieses Begebnisses verbürgen soll. —

[Die Fortsetzung folgt.]

Herr Stein, Mitglied der Leipziger Bühne, als Fiesko.

Wer ist es, der mit kaltem Rechnerwize
Die Zeichnung macht' zum neuen Fürstenhaus,
Der sich verliert in Lieb' und Festes Schmaus,
Und schlau verhüllt die stolze Herrscherhize?

Der zu Dorias morschem Dogensike
Sich warnend schleicht durch Wache, Nacht und Graus,
Und als das kühne Spiel nun endlich aus
Verwundet fühlt des mächt'gern Schicksals Blicke?

Drauf weinend bei Lenorens schöner Leiche
Wehmüthig gleicht der halbgespalt'nen Eiche,
Den sünnend dann das laute Meer versenkt?
Fiesko war's, wir sah'n sein kühnes Streben,
Dies Freskobild lehrt' jetzt zurück in's Leben,
Dem Meister Dank, der uns dies Bild geschenkt.

H. Baldamus.